

TÄTIGKEITSBERICHT

2017

feministisch-
entwicklungspolitische
informations- und
bildungsarbeit



frauen*
solidarität

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. VEREIN	3
1.1 Vorstand 2017	3
1.2 Mitarbeiterinnen 2017.....	3
1.3 Kontakt.....	4
2. BIBLIOTHEK	5
2.1 Bestandserweiterung.....	5
2.2 Beratung und Verleih.....	5
2.3 Bibliotheksführungen	6
2.4 Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)	7
2.5 Organisation von Veranstaltungen.....	7
2.6 Gemeinsame Aktivitäten von <i>Frauen*solidarität</i> , BAOBAB und ÖFSE.....	7
2.7 Projekt „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“	7
2.8 Diverses	8
3. REDAKTION	8
3.1 Zeitschrift.....	8
3.2 Radio.....	10
3.3 Medienworkshops	11
3.4 Reflexionen zur Redaktionsarbeit.....	12
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	12
4.1 Veranstaltungen	13
5. PROJEKTE	16
5.1 Erasmus+: Speaking out loud	16
5.2 Nosso Jogo / Our Game	17
6. KOOPERATIONEN	17
7. HIGHLIGHTS	18
8. SUBVENTIONSGEBER_INNEN	18
9. FINANZBERICHT 2017	19

1. VEREIN

Die *Frauen*solidarität* leistet seit 1982 Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie. Als entwicklungspolitische Organisation steht sie im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem Süden und stärkt durch Vernetzung das solidarische Handeln.

1.1 Vorstand 2017

Obfrau: Ulrike Lunacek

Stellvertretende Obfrau: Luisa Dietrich

Kassierin: Magda Seewald

Stellvertretende Kassierin: Aleksandra Kolodziejczyk

Schriftführerin: Verena Bauer

Stellvertretende Schriftführerin: Gerda Neyer

weitere kooptierte Vorstandsmitglieder: Nela Perle, Ulla Ebner

Rechnungsprüferinnen: Zahra Mahoutchian, Waltraut Wageneder

Ehrevorsitzende: Sigrun Berger

1.2 Mitarbeiterinnen 2017

Das Team der *Frauen*solidarität* setzte sich folgendermaßen zusammen:

Claudia Temper: Geschäftsführung

Claudia Dal-Bianco (bis August)/ Petra Pint (ab September: Redaktion (Zeitschrift und Radio), Erasmus+ (Projekt *Speaking out loud - Empowerment through community based media*)

Lydia Jammerneegg: Bibliothek und Redaktion (Zeitschrift)

Rosa Zechner: Bibliothek und Finanzen

Dani Baumgartner: Deskdienst C3-Bibliothek, Nosso Jogo

Sylvia Köchl (ab Dezember): Projekte

Insgesamt 2,5 Vollzeitstellen waren auf durchschnittlich fünf angestellte Mitarbeiterinnen verteilt.

Lohnverrechnung (Unitas Solidaris), Buchhaltung (Martin Pastner), Lektorat Zeitschrift (Gerte Aichhorn) und Zeitschriftenlayout (Julia Loew, Anne Lang) erfolgten durch Personen von außen auf Honorarbasis.

Praktikantinnen 2017: Amina El-Gamal, Miriam Koelges, Sophie König, Verena Kovacs, Linda Pasch, Biljana Pavic, Jenny Olaya-Peickner

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere auch bei den Autorinnen der Zeitschrift.

1.3 Kontakt

*Frauen*solidarität*

im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Sensengasse 3, 1090 Wien

Tel.: +43-1/317 40 20-0

office@frauensolidaritaet.org

bibliothek@frauensolidaritaet.org

redaktion@frauensolidaritaet.org

www.frauensolidaritaet.org

 <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet/>

 <https://twitter.com/Frauensoli>

 <http://bit.ly/2EINKKw>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:

IBAN: AT401420020010943729

BIC: EASYATW1

2. BIBLIOTHEK

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität*, 1994 gegründet, bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik*. Gemeinsam mit BAOBAB und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2017 in der C3-Bibliothek 9.161 Bibliotheks-nutzer_innen während der Öffnungszeiten von 41 Stunden pro Woche

2.1 Bestandserweiterung

Der Bibliotheksbestand wurde um 262 Bücher (Monographien, Aufsatzsammlungen, Graue Literatur), 1 DVD und 70 laufende Zeitschriftentitel erweitert.

Durch die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe www.frauensolidaritaet.org) versucht die *Frauen*solidarität* Rezensionsexemplare zu erhalten. 2017 konnten dadurch 72 Gratisexemplare von Büchern (im Wert von ca. 2.500,- Euro) erworben werden. Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität* erhält die Bibliothek 52 Zeitschriftentitel (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische Zeitschriften) gratis.

Bücher, Zeitschriften, Zeitschriftenartikel und AV-Medien wurden formal nach dem Regelwerk RDA (Resource Description and Access) erfasst und inhaltlich mit dem TWSE (Thesaurus für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung), mit einer eigenen kontrollierten feministischen Schlagwortliste und teilweise nach GND (Gemeinsame Normdatei) erschlossen, Bücher und AV-Medien (und teilweise auch Artikel) wurden zusätzlich mit Abstracts versehen.

Die laufenden Periodika wurden bearbeitet (teilweise EDV-Erfassung von Artikeln, teilweise automatische Indexierung über C3search+ – 2017 wurden 152 Artikel erfasst).

Mit 31. Dezember 2017 sind 32.692 bibliographische Hinweise der *Frauen*solidarität* (exkl. Zeitschriften) in der Literaturdatenbank recherchierbar (9.908 Bücher und Broschüren, 22.571 Artikel, 213 Videos/DVDs). Dazu kommen noch die Nachweise von zahlreichen weiteren Artikeln in C3Search+ für Zeitschriften, die in der Suchmaschine indexiert werden und in der Bibliothek als Printausgaben vorliegen, weiters zahlreiche elektronische Ressourcen (Volltexte), vorwiegend englischsprachige Beiträge aus Journalen und wissenschaftliche Buchpublikationen.

2.2 Beratung und Verleih

Die Betreuung des Desks und somit der Bibliotheks-nutzer_innen erfolgte gemeinsam durch Mitarbeiter_innen von BAOBAB, *Frauen*solidarität* und ÖFSE. *Frauen*solidaritäts*-mitarbeiterinnen übernahmen pro Woche 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst.

Weiters hat die *Frauen*solidarität* neben der Erledigung kurzer Anfragen – telefonisch, persönlich und schriftlich – 53 Beratungsgespräche (inkl. VWA-Schüler_innen) durchgeführt und 33 schriftliche Anfragen umfangreich – mit ausführlichen Recherchen und Erstellung von Bibliographien – beantwortet.

Nutzung und Entlehnung:

Die *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* verzeichnete 2017 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 9.161 persönliche Besuche (darunter Multiplikator_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien).

Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 24.730 Entlehnungen gezählt werden (Bestand von ÖFSE, Baobab und *Frauen*solidarität*), davon 9.097 aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE.

Die Entwicklung am Standort Sensengasse stellt sich wie folgt dar:

Persönliche Nutzung:

2010: 9.547 Besucher_innen (100%)
2011: 12.714 Besucher_innen (133%)
2012: 11.294 Besucher_innen (118%)
2013: 10.455 Besucher_innen (110%)
2014: 7.779 Besucher_innen (81%)
2015: 8.167 Besucher_innen (86%)
2016: 7.526 Besucher_innen (79%)
2017: 9.161 Besucher_innen (96%)

Entlehnung:

2010: 19.285/11.383 (gesamt/Bestand *Frauen*solidarität* und ÖFSE)
2011: 19.733/11.348
2012: 16.450/8.760
2013: 18.366/10.854
2014: 16.838/8.446
2015: 15.672/6.891
2016: 18.679/8.106
2017: 24.730/9.097

Nutzung C3Search+ 2017:

Visits: 5.473, Recherchen: 26.978, aufgerufene E-Ressourcen: 1.890

Nach einem einschneidenden Rückgang der persönlichen Nutzer_innen in den Jahren 2014 bis 2016, der vor allem auch auf den Rückgang der Studierendenzahl am Institut für Internationale Entwicklung zurückzuführen ist, ist für 2017 wieder ein Anstieg der Besucher_innen zu verzeichnen. Der Rückgang von Entlehnungen aus dem wissenschaftlichen Bestand in den letzten Jahren hängt auch mit dem geänderten Medienverhalten der Student_innen und auch Lehrenden zusammen: Die Nutzung von Printmaterialien für Studien- und Forschungszwecke geht generell zurück, verstärkt werden elektronische Quellen verwendet. Über C3Search+ haben die C3-Bibliotheksnutzer_innen 2017 1.970 elektronische Ressourcen aufgerufen. Auch um die Nutzung von wissenschaftlichen E-Ressourcen zu steigern, ist für 2018 eine verstärkte Bewerbung von C3Search+ geplant.

Die Nutzungszahlen sind für eine Spezialbibliothek nach wie vor auf sehr hohem Niveau und bestätigen die Bedeutung der *C3-Bibliothek* als entwicklungspolitisches Informationszentrum.

2.3 Bibliotheksführungen

Im Rahmen von Bibliotheksführungen wurden interessierte Zielgruppen (Studierende, Schüler_innen, Lehrer_innen etc.) mit den Beständen der Bibliothek vertraut gemacht. Gleichzeitig wurden Schulungen angeboten, bei denen Recherchemöglichkeiten und -strategien vermittelt werden.

84 Bibliotheksführungen, Rechercschulungen und Präsentationen wurden 2017 von den *C3-Bibliotheksorganisationen* insgesamt durchgeführt. Über diese Maßnahme wurden ca. 1.860 Personen angesprochen. Durch die 15 Bibliotheksführungen/Rechercschulungen/ Präsentationen der *Frauen*solidarität* wurden 290 Studierende der Studienrichtungen Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Sinologie, Soziologie, Publizistik, Romanistik und Geschichte erreicht.

2.4 Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)

Seit Beginn 2006 werden die Neuzugänge von der *Frauen*solidarität* auch auf Aleph-Ebene formal erfasst, seit April 2006 auch inhaltlich erschlossen (nach RSWK). 2017 wurden von der *Frauen*solidarität* 284 Daten (Artikel, Bücher, DVDs und Zeitschriften) neu in den Verbund eingebracht.

2.5 Organisation von Veranstaltungen

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität* organisiert unterschiedliche Formen von Veranstaltungen wie Vorträge, Podiumsdiskussionen und Lesungen, wodurch zusätzliche Zielgruppen erreicht wurden (s. 4.1).

2.6 Gemeinsame Aktivitäten von *Frauen*solidarität*, BAOBAB und ÖFSE

Gemeinsame Betreuung des Desks

Monatlicher Newsletter der C3-Bibliothek: Der Newsletter informierte 2017 regelmäßig über den Bestand („Ausgewählte Neuzugänge“) sowie über Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten in der C3-Bibliothek

Das mittlerweile etablierte und gut angenommene Format Thema im Blick, eine Medienauswahl zu einem Schwerpunktthema, wurde auch 2017 weitergeführt. Die Schwerpunktthemen 2017 waren: Nationalismen & Fundamentalismen, Mode, Belletristik sowie Tourismus.

Die C3-Bibliothek erarbeitete eine Social-Media-Strategie für die Bibliothek. 2018 startet die Umsetzung mit einem Facebook-Auftritt.

Als erster Schritt zur stärkeren Bewerbung der Suchmaschine C3Search+ wurde ein Logo gestaltet und der Suchschlitz optimiert. Darauf aufbauend sind 2018 weitere Werbemaßnahmen geplant.

Text- bzw. Bildbeiträge über die C3-Bibliothek konnten 2017 in der *Frauen*forscherin* (SS und WS) sowie im Südwind Magazin 12/2017 platziert werden.

Darüber hinaus ist die C3-Bibliothek in die Öffentlichkeits- und Veranstaltungsarbeit des C3 integriert: Die Bibliothek präsentiert bei ausgewählten Veranstaltungen Büchertische und/oder Literaturlisten und kooperiert bei der Veranstaltungsreihe Bildung im C3ntrum, 2017 bei der Living-books-Veranstaltung und beim Library Slam sowie im Zuge des Projekts VWA im C3. Außerdem organisierte die C3-Bibliothek 2017 die Buchpräsentation „Afrika: genauer betrachtet“ anlässlich des Welttags des Buches.

2.7 Projekt „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“

Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurde 2017 das VWA-Projekt für die neue Zielgruppe Schüler_innen fortgesetzt. Diese werden im Zuge ihrer ersten wissenschaftlichen Erfahrungen an Themen der internationalen Entwicklung (Umweltpolitik, Klimawandel, Nachhaltigkeit, globaler Handel, Migration, Bildung, Gender, Entwicklungszusammenarbeit, globale Produktionsprozesse etc.) herangeführt. Das Projekt zielt auf eine intensive Verschränkung der verschiedenen Angebote der C3-Organisationen und dient der dauerhaften Bindung einer neuen Zielgruppe ans Haus. Um dieses Ziel mittel- und langfristig zu erreichen, wurden Workshops für Schulklassen durchgeführt, Themensheets, die relevante Themen kurz und übersichtlich umreißen, erstellt, sowie Schüler_innen inhaltlich beraten und bei der Literaturrecherche unterstützt. Weiters wurden im Rahmen des C3-Awards acht Vorwissenschaftliche Arbeiten bzw. Diplomarbeiten prämiert.

Neben der Beteiligung an der Ausschreibung und Bewerbung des C3-Awards, der Begutachtung der Arbeiten und der Durchführung der Preisverleihung führte die *Frauen*solidarität* einen Workshop für das BRGORG 15 durch, erstellte ein Themensheet zu „Mode: Rassismus, Sexismus und Arbeitsrech-

te“ und bot im Rahmen der Veranstaltung „Umstrittene Bodenschätze“ (13. Dezember) einen Medienworkshop an.

Ein zentrales Angebot der Bibliothek für SchülerInnen ist die Beratung: 2017 wurden 45 C3-Entlehnausweise an Schüler_innen vergeben, 30 Schüler_innen wurden bei ihrer VWA oder Diplomarbeit von *Frauen*solidarität* und ÖFSE in der C3-Bibliothek beraten. Dabei war besondere und zeitintensive Unterstützung bei der Themenfindung, -abgrenzung und Formulierung der Hauptthesen gefragt sowie auch bei der Literatursauswahl. Ca. ein Drittel der Beratungen beschäftigte sich mit Frauenrechten und genderspezifischen Themen.

Anerkennung erfuhr das VWA-Projekt auch durch eine Auszeichnung: Das Projekt wurde vom Forum Umweltbildung (Kooperationsinitiative von BMLFUW und BMB) als wegweisende Initiative für nachhaltige Entwicklung im Handlungsfeld 4 Jugend im November 2017 prämiert.

2.8 Diverses

Die *Frauen*solidarität* betreute in der Bibliothek eine Praktikantin (Einschulung in verschiedene bibliothekarische Arbeitsbereiche wie Exemplarverwaltung, Bestandsaufstellung, Katalogisierung (Formulierung von Artikeln), Inventurarbeiten sowie Veranstaltungsorganisation).

3. REDAKTION

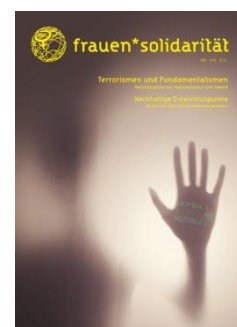
3.1 Zeitschrift

Seit 1982 gibt die *Frauen*solidarität* die gleichnamige vierteljährliche Zeitschrift heraus, die das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht reflektiert. Sie ist bis heute die einzige frauenspezifische bzw. feministische entwicklungspolitische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Als Plattform für Stimmen von Frauen v.a. aus dem Süden nimmt das Medium einen im gesamten deutschsprachigen Raum wichtigen Stellenwert im Informations- und Wissenstransfer zwischen Nord und Süd ein. Sie steht in Verbindung mit Multiplikator_innen in der Erwachsenenbildung und mit Frauen- und Menschenrechtsaktivist_innen.

Die *Frauen*solidarität* produzierte im Jahr 2017 vier Schwerpunktheft, die im Rahmen von Radiosendungen präsentiert wurden: ‚*Terrorismen und Fundamentalismen*‘, ‚*Flucht und Migration*‘, ‚*Mode und Lifestyle*‘ sowie ‚*Frieden und Nachhaltigkeit*‘.

***Frauen*solidarität* Nr. 139 (1/17): Terrorismen & Fundamentalismen**

Überall auf der Welt werden marginalisierte Gruppen verstärkt unterdrückt und diskriminierende Gesetze verabschiedet. Der Sündenbock für terroristische Anschläge ist schnell ausgemacht – die muslimische Community. Hinzu kommt, dass weltweit einzelne Männer in führenden Positionen fundamentalistische und patriarchale Politiken vorantreiben: sei es Trump in den USA, Duterte auf den Philippinen oder Temer in Brasilien. In dieser Ausgabe wurde nachgefragt, welche strukturelle Entwicklung dahinter steht: Wie kann es sein, dass Frauenfeindlichkeit und Homophobie, rassistische Äußerungen und islamophobe Stereotypisierungen immer salonfähiger werden? In dem Schwerpunkt beleuchteten die Autorinnen zum einen den zunehmenden Rechtsruck in unterschiedlichen Kontexten, zeichneten zum anderen aber auch ein diverseres Bild von Terrorismen und diskutieren (religiöse) Fundamentalismen.



Am 21. März wurde die Zeitschrift im Rahmen der Globalen Dialoge mit der Sendung „Fundamental Shift Happens?“ präsentiert.

Frauen*solidarität Nr. 140 (2/2017):

Flucht und Migration

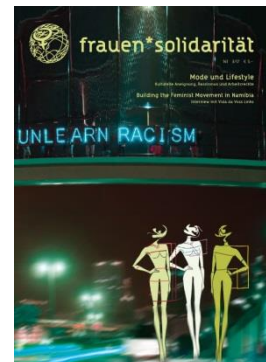
2015 war der vorläufige Höhepunkt an Asylanträgen in der Europäischen Union. Doch hohe Zugangszahlen von Flüchtenden allein konnten den Ende 2015 weitverbreiteten „Krisendiskurs“ nicht erklären. Europa stöhnte unter der sogenannten „Flüchtlingskrise“, und viele wollten sich dagegen „schützen“. Kann „gelungene“ humanitäre Hilfe Flucht und Migration verhindern? Warum ist die Frage nach Geschlechterunterschieden in der humanitären Hilfe so wichtig? Wo kann und soll postkolonial und selbstkritisch reflektierende humanitäre Praxis und Forschung ansetzen? Wie können „andere“ Bilder von humanitären Projekten gezeigt werden, die Menschen nicht als passive Opfer zeigen, die den Kräften der Natur ausgesetzt sind. Und wie hängen Klimawandel, Flucht und patriarchale Strukturen zusammen? Die Autorinnen der Ausgabe gingen diesen Fragen nach und erörterten Flucht und Migration im Kontext postkolonialer Machtverhältnisse.

Am 6. Juni wurde die Zeitschrift im Radio in der Sendung „Flucht und Migration“ präsentiert.

Frauen*solidarität Nr. 141 (3/2017):

Mode und Lifestyle

In der globalisierten Wirtschaft sind Frauen sehr stark von prekären und zunehmend informellen Arbeits- und Lebensbedingungen betroffen. 70 bis 90 % der informell Beschäftigten in der arbeitsintensiven Exportindustrie und in den „Freien Exportzonen“ in den Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens sind Frauen. Im Kontext der durch die International Labour Organization und die Europäische Kommission beförderten Diskussion um Decent Work wird zwar die prekäre Situation der Frauen besonders hervorgehoben, Verbesserungen finden aber kaum statt. Auch wenn Millionen von Frauen dank der Textilindustrie der Zugang zum formalen Arbeitsmarkt ermöglicht wird, zahlen diese in den Fabriken einen hohen Preis, und das nicht nur in Übersee, sondern auch in Europa. In der Herbstausgabe beschäftigten sich die Autorinnen mit Fragen rund um (faire) Mode. Was können wir tragen, ohne andere Menschen auszubeuten oder zu diskriminieren? Ist teure Kleidung ethischer und arbeitsrechtlich besser produziert? Und was hat Mode mit kultureller Aneignung und geistigem Eigentumsrecht zu tun? In der Sendung zur Präsentation der Zeitschrift wurden im Studio die Themen kulturelle Aneignung, Rassismus und Arbeitsrechte im Zusammenhang mit Mode diskutiert.



Frauen*solidarität Nr. 142 (4/2017):

Frieden und Nachhaltigkeit

In der vierten Ausgabe wurde erörtert, wie sich Frauen weltweit für Frieden und nachhaltige Entwicklung u.a. in Kolumbien, Ruanda, Uganda, Äthiopien und im Libanon engagieren. Als Aktivistinnen an der Basis, als Produzentinnen in der Landwirtschaft, als Betroffene des Klimawandels, als aktive Bürgerinnen in Entscheidungsprozessen, aber auch bei der Umsetzung von internationalen Regelwerken wie der UN-Resolution 1325 zu Frauen – Frieden – Sicherheit und den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) spielen Frauen eine wesentliche Rolle. Sie fordern Machtverhältnisse heraus, arbeiten vergangene Gräueltaten auf, schaffen Zukunftsvisionen und zeigen, was durch Zusammenschluss und Kooperation möglich ist.

Die Präsentation der Zeitschrift fand am 13. Dezember gemeinsam mit der Jahres-CD der Globalen Dialoge in der Galerie Werkstatt NuU statt.



3.2 Radio

Angelehnt an die Schwerpunktthemen der Zeitschrift sendete die Radiogruppe der *Frauen*solidarität*, *Women on Air* wöchentlich jeden Dienstag von 13.00 - 14.00 Uhr auf Radio Orange, dem freien Radio Wiens, eine Stunde lang Hintergrundbeiträge zu frauenspezifischen und entwicklungspolitischen Themen.

Die Sendereihe *Globale Dialoge* setzt ihre Schwerpunkte auf entwicklungspolitische und interkulturelle Inhalte. Sie ist ein Medienprojekt von ORANGE 94.0 in Kooperation mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität*.

Seit 2005 wird jeden Dienstag über die Arbeit internationaler Frauenbewegungen, das Kulturschaffen von Frauen, feministischen Aktivismus sowie über die Lebensrealitäten von Migrant_innen berichtet. Produziert werden die Beiträge von der Redaktionsgruppe *Women on Air*. Frauen als Radiomacher_innen, Expert_innen und Interviewpartner_innen gestalten die Sendungen in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews, Live-Sendungen mit Studiogäst_innen und vielem mehr. 2017 wurden die Sendungen neben der dienstäglichen Ausstrahlung auf Radio Orange regelmäßig von Radio Helsinki in der Steiermark, Radio Agora in Kärnten, Radio Proton in Vorarlberg, Radio FRO und dem Freien Radio Salzkammergut in Oberösterreich, Radio Freequeens in Niederösterreich, Radio Freirad in Innsbruck sowie außerhalb Österreichs unregelmäßig von Radio LoRa (Schweiz), Red nosotras en el mundo (Spanien) und MYCY Radio (Zypern) übernommen.

Alle Sendungen sind nach ihrer Ausstrahlung im Online-Audioarchiv von *Globale Dialoge/Women on Air* im Internet unter <http://www.noso.at> sowie über das Sendearchiv von ORANGE 94.0 unter <http://sendungsarchiv.o94.at> per Stream oder Download abrufbar.

Ermächtigung zur qualitativen Radioarbeit

Unter der Betreuung von *Frauen*solidarität* und ORANGE 94.0 übernahmen 2017 26 Radiomacherinnen der *Women on Air* die Gestaltung der wöchentlichen Sendungen. Acht neue *Women on Air* konnten für die Radioarbeit begeistert werden, darunter auch Praktikantinnen der *Frauen*solidarität*, welchen im Zuge ihres Praktikums die Radioarbeit näher gebracht und die Möglichkeit, an der Technik bzw. vor dem Mikrofon zu sitzen, geboten wurde. Es fanden monatliche Redaktionssitzungen mit reger Beteiligung statt.

Wie auch die *Frauen*solidarität* haben sich die *Globalen Dialoge* und *Women on Air* im Jahr 2017 mit dem Thema Frieden und Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und dieses in spannenden Radiobeiträgen bearbeitet.

Titel der Jahres-CD ist „*Frieden und Nachhaltigkeit. Sieben Beiträge über Solidarität in Zeiten der Globalisierung, Zusammenarbeit und feministische Perspektiven*“. Die Radiomacherinnen sprachen mit Theatermacherinnen aus Syrien über die heilende Kraft des Theaters, mit Wissenschaftler_innen, Studentinnen und Politikerinnen über Postwachstum und imperiale Lebensweisen, mit Produzentinnen einer Frauenkooperative über die positiven Effekte fairen Handels, mit Frauen auf der Flucht über die Gefährlichkeit des EU-Migrationsmanagements, mit Aktivistinnen gegen den Abbau von Frauen*rechten von Seiten der neu angelobten US-Regierung und mit NGO-Mitarbeiterinnen über ihre Advocacy-Arbeit auf UN-Ebene.

2017 wurden die *Women on Air* und das Projekt *Globale Dialoge* mit dem Civilmedia Award für „Access und Empowerment“ ausgezeichnet. Dieser Preis wurde im Rahmen der CIVILMEDIA – Unconference for Community Media & Civil Society verliehen. Die Jury nahm die Best-of-CD 2016 zum Thema „movements – Die Welt in Bewegung“ zum Anlass der Auszeichnung, verstand diesen Preis aber auch als Wertschätzung für die vielen Jahre verdienstvoller Arbeit.

3.3 Medienworkshops

2017 wurden drei Medienworkshops durchgeführt und damit insgesamt 43 Personen erreicht, der Großteil davon waren Jugendliche unter 25 Jahren.

Die Workshops im Detail:

Rassismus, Sexismus und Sprache (17. März 2017)

Sprache ist kein neutrales, passives Medium, mit dem gesellschaftliche Wirklichkeiten „objektiv“ abgebildet werden. Stattdessen stellen Menschen u.a. durch ihre Wortwahl und ihren Sprechstil unterschiedliche Sichtweisen und Wirklichkeitsvorstellungen aktiv her. Der Workshop setzte sich kritisch mit Rassismus und Sexismus und deren Verknüpfungen und Überschneidungen am Beispiel von Sprache und Schreiben auseinander. Wichtig dabei war die Reflexion der eigenen Positioniertheit, die sowohl privilegiert als auch deprivilegiert sein kann. Der Workshop beschäftigte sich mit Sprachanalysen und Schreibübungen zu rassistischen sowie sexistischen Begriffen und Be_Nennungen.

Geleitet wurde der Workshop von der promovierten Kommunikationswissenschaftlerin, Soziologin und Autorin des Buches „Afrokultur“ Natasha A. Kelly. Die in London geborene und in Deutschland sozialisierte Panafrikanistin versteht sich selbst als „akademische Aktivistin“, die stets versucht, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden, um die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Transferleistungen zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft zu betonen.

An diesem nur für FLIT*-Personen (Frauen*, Lesben*, Inter* und Trans*) offenen Workshop nahmen 20 Personen teil, der Großteil davon war unter 25 Jahren alt. Das Interesse an diesem Workshop war sehr groß, es gab dreimal so viele Anmeldungen wie Plätze. Unter den Teilnehmerinnen fand sich auch neues Publikum, so setzte sich die Gruppe aus Studierenden, Women of Colour, Frauen* mit Migrationshintergrund und Transpersonen zusammen.

Seitens der Teilnehmerinnen gab es durchwegs positive Resonanz: Inhaltliche Ausrichtung, Mischung zwischen Theorie und Praxis, Trainerin sowie die Möglichkeit, in einem geschützten Raum zu arbeiten, wurden als sehr positiv bewertet.

Broadcasting Women's Rights / DIY Podcasts (5. Dezember 2017)

Der Workshop wurde innerhalb des Rahmenprogramms des Filmfestivals „This human world“ veranstaltet und war nur für FLIT*-Personen geöffnet. In diesem Workshop lernten die Teilnehmer_innen mit einfachem Equipment selbst Podcasts zu erstellen. Podcasts erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind ein wirkungsvolles Instrument des Empowerments. Es können Menschen und Themen in den Mittelpunkt gestellt werden, die von Mainstream-Medien oft vernachlässigt werden. Die Teilnehmer_innen lernten, wie man ein Interview plant, durchführt und schneidet, wie man Sprache im Radio benutzt (ein- oder mehrsprachig) und wie man mit creative-commons-lizenziertem Material umgeht. Es entstand ein kurzer Übungsbeitrag zum Thema „Arbeit“. Die sechs Teilnehmer_innen des Workshops schätzten die angenehme Arbeitsatmosphäre, die Erfahrung der Trainerin, den theoretischen und praktischen Input und die Tipps zur Interviewführung. Geleitet wurde der Workshop von Petra Pint.

Radio-Workshop für Schüler_innen ab der 10. Schulstufe (11. Dezember 2017)

Im Rahmen der Veranstaltung „Umstrittene Bodenschätze – Welche Auswirkungen hat die globale Rohstoffpolitik auf Umwelt und Gesellschaft?“ (Kooperationspartner_innen: ÖFSE, DKA, Naturhistorisches Museum Wien) hatten Schulklassen ab der 10. Schulstufe die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die Strukturen der internationalen Rohstoffpolitik zu bekommen. Aufgeteilt auf zwei Gruppen lernten insgesamt 17 Schüler_innen unter der Leitung von Petra Pint, wie entwicklungspolitische Themen mit Medienarbeit verknüpft werden können. Entstanden ist eine Radiosendung über Menschen-/Frauenrechte und Rohstoffpolitik, die im März 2018 auf Radio ORANGE 94.0 ausgestrahlt wird.

3.4 Reflexionen zur Redaktionsarbeit

Trotz genereller Rückläufe im Printsektor ist es gelungen, den Abonnent_innenstand zu halten. (Steht jedes Jahr im Bericht, aufgrund des Rückgangs der Einnahmen in den letzten Jahren kann das aber nicht stimmen, ich würde den Satz weglassen) Für das Verfassen von Beiträgen konnten 30 neue Autorinnen gefunden werden und 38 Artikel wurden vom Online-Magazin *Schattenblick* (Deutschland), von *Lateinamerika anders* (Österreich) und *Afrika Süd* (Deutschland) wiederveröffentlicht.

Die Radioredaktion erfreut sich eines dynamischen Zuwachses an acht jungen Radioredakteurinnen, die voller Engagement entwicklungs- und frauenpolitische sowie LGBT-Themen bearbeiten und Radiobeiträge gestalten. Die insgesamt 26 Radioredakteur_innen sind auch nachgefragte Medienpartner_innen bei Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich. Praktikantinnen der *Frauen*solidarität* konnten nachhaltig für die Radioarbeit begeistert werden und bleiben auch nach Beendigung ihres Praktikums Teil der Redaktion.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Verteilung von Flyern und anderen schriftlichen Werbematerialien an die Zielgruppen.
- **Webauftritt** der *Frauen*solidarität*: Neben der deutsch- und englischsprachigen Version wurde 2017 die Website ins Spanische übersetzt (<http://www.frauensolidaritaet.org/sobre-nos>).
- Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek monatlich auf der eigenen Website (siehe www.frauensolidaritaet.org/Neuzugänge), auf der *C3-Bibliothek*swebsite, auf Facebook in Form regelmäßiger Postings sowie vierteljährlich in der Zeitschrift *Frauen*solidarität*.
- **Facebook**-Auftritt (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* auch neue Zielgruppen und Interessent_innen der Social-Media-Welt. Bei den Likes der Facebookseite konnte 2017 ein Anstieg von 1.200 auf 1.500 verzeichnet werden, wöchentlich wurden drei bis fünf Beiträge mit einer jährlichen Gesamtreichweite von nahezu 156.000 gepostet. Zusätzlich wurden durch die Bewerbung von Veranstaltungen auf Facebook mehr als 84.000 Personen erreicht.
- **YouTube**: 2017 wurden sechs neue Beiträge zur Bewerbung der Bibliothek erstellt und auf dem YouTube-Kanal der *Frauen*solidarität* veröffentlicht: Bibliotheksnutzerinnen präsentieren Materialien aus den unterschiedlichen Beständen der *Frauen*solidarität* (wissenschaftlicher Buchbestand, Belletristik und Zeitschriften) in Form mündlicher Besprechungen, wobei auch Einblicke in die attraktiven Räumlichkeiten der C3-Bibliothek erfolgen.
- Vierteljährlicher **Newsletter** der *Frauen*solidarität* an durchschnittlich 3.550 Adressen.
- Schaltung von mehr als 20 **Inseraten** in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften und Websites sowie in Student_innen-Zeitungen (v.a. in Form von Austauschinseraten mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität*).
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. bei den Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag im Wiener Rathaus und im BMGF, bei der Feministischen Tischgesellschaft, beim Südwind Straßenfest sowie bei der European Lesbian Conference.
- Verteilung von **Probexemplaren** der Zeitschrift *Frauen*solidarität* sowie Aboverlosungen bei diversen Veranstaltungen wie den FrauenFilmtagen, dem Identities-Filmfestival und dem Diversity Ball, den Tricky Women und dem Filmfestival this human world sowie bei Veranstaltungen des BMEIA, der UN-Women und des VIDC.
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** sowie Zusammenstellung von Büchertischen bei Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- **META-Katalog** des ida-Dachverbandes (<http://www.meta-katalog.eu>): Die Bibliotheksbestände der *Frauen*solidarität* können auch über META recherchiert werden. Die Präsentation der Bestandsdaten im Forum der deutschsprachigen Frauen-/Lesbenbibliotheken und -archive bedeutet eine sinnvolle Ergänzung zum C3-OPAC, zu C3search+ sowie zum Katalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes und eine zusätzliche Öffentlichkeit für die *Frauen*solidarität*.

- Multiplikator_innenkontakte und **Bibliotheksführungen**: 2017 wurden von der *Frauen*solidarität* 15 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen/Präsentationen durchgeführt.
- Monatlicher **C3-Bibliotheksnewsletter** und viermal jährlich **Thema im Blick**.

4.1 Veranstaltungen

Die *Frauen*solidarität* hat – gemeinsam mit unterschiedlichen, teils neuen Kooperationspartner_innen – 2017 zahlreiche Veranstaltungen konzipiert, organisiert und durchgeführt.

Entre Memorias – ein partizipatives Filmprojekt über die Erinnerung an den internen bewaffneten Konflikt in Peru



Filmscreening und Diskussion über Erinnerungskulturen in Lateinamerika aus genderspezifischer Perspektive

Im Anschluss an den Film diskutierten die Lateinamerika-Expertinnen Martha-Cecilia Dietrich (Regisseurin des Films), Gloria Huamán Rodríguez (Juristin) und Rebeca Sevilla (Menschenrechtsaktivistin) unter Moderation von Luisa Dietrich über Erinnerungskulturen. Durch das international besetzte Podium, die zweisprachige Veranstaltung (mit Konsekutivübersetzung durch Ulrike Lunacek) und die Kooperation mit der Österreichisch-Peruanischen Gesellschaft gelang es, insbesondere auch die lateinamerikanische Community und spanischsprachiges Publikum zu erreichen.

26. Jänner 2017 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit der Österreichisch-Peruanischen Gesellschaft

Afrokultur – Wissen und Geschichte aus Schwarzer feministischer Perspektive

Buchpräsentation/Lesung und Diskussion

Die Kommunikationswissenschaftlerin und Panafrikanistin Natasha Kelly präsentierte ihr Buch und diskutierte im Anschluss mit der Historikerin, TV- und Radiomoderatorin Claudia Unterweger – unter der Moderation von Sushila Mesquita – in dem bis auf den letzten (Steh-)Platz gefüllten Veranstaltungssaal des C3 über Wissensproduktion und Geschichtsschreibung aus Schwarzer feministischer Perspektive. Abschließend nahm Kelly das überwiegend weiße Publikum in die Pflicht, Rassismus aufzuarbeiten und anti-rassistisch zu handeln.



26. Jänner 2017 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Afrika: genauer betrachtet. Perspektiven aus einem Kontinent im Umbruch

Buchpräsentation und Gespräch mit der Autorin Kirsten Rüter

Gabi Slezak führte ein Gespräch mit der Autorin Kirsten Rüter über eine breite Palette politischer und kulturgeschichtlicher Aspekte afrikanischer Realität, die von Migrant_innen und Städten über Jugend und Religion zu Fotografie, Mode und mehr reichte.

26. April 2017 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik in Kooperation mit dem Verlag Edition Konturen

Das weibliche Gesicht des Widerstands

Der Kampf indigener Aktivistinnen gegen Unterdrückung und Gewalt in Guatemala – Buchpräsentation und Diskussion

Das mit der Autorin Samira Marty, der Projektkoordinatorin des guatemaltekischen Proyecto MIRIAM Elizabeth Cabrera und einer Vertreterin der Guatemala Solidarität besetzte Podium diskutierte unter der Moderation von Paul Winter über die Situation und den Widerstand von indigenen Frauen* in Guatemala.

26. April 2017 im Afro-Asiatischen Institut

Eine Veranstaltung des Promedia-Verlags in Kooperation mit *Frauen*solidarität*, Guatemala Solidarität, kfb Wien, Welthaus und WIDE

6. Literaturwoche Äquatorialguinea

En memoria de María Nsué, 1945-2017

Mit Remei Sipi Mayo u.a. Literaturschaffenden aus Äquatorialguinea

Die Autor_innen Remei Sipi Mayo, Juan M. Davies und Joaquín Mbomío präsentierten am 8. Mai am Institut für Romanistik ihre Werke und diskutierten am Runden Tisch in memoriam María Nsué Angüe, der am 18. Jänner 2017 in Malabo verstorbenen Autorin des Kultbuches „Ekomo“.

Die 6. Literaturwoche Äquatorialguinea fand vom 8. – 11. Mai 2017 in Wien statt. Kooperationspartner_innen waren neben der *Frauen*solidarität* u.a. der Verein Birdlike und das Institut für Afrikawissenschaften.

Frauenwelten - Frauenstimmen: Sich Gehör verschaffen

Fünf Aktivistinnen erzählten von ihren Lebensrealitäten und sprachen darüber, wie Frauen eine Stimme gegeben werden kann, um auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und gegen Ausgrenzung anzukämpfen. Am Podium: Hilda Elizabeth Cabrera López, Ishraga M. Hamid, Téclaire Ngo-Tam, Petra Pint und Rosario Noj Xoyon

19. Mai 2017 im Otto-Mauer-Zentrum

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* und des Weltgebetstags der Frauen Österreich



Shida Bazyar: „Nachts ist es leise in Teheran“

Buchpräsentation und Gespräch

Die Autorin Shida Bazyar las in dieser Kooperationsveranstaltung mit den Büchereien Wien vor zahlreichem Publikum Auszüge aus ihrem viel gepriesenen Romandebüt, das die Geschichte einer iranisch-deutschen Familie erzählt und die Entwicklungen im Iran seit der islamischen Revolution thematisiert. Durch den Abend führte die Journalistin Sibylle Hamann, die zwischen den gelesenen Passagen immer wieder in einen spannenden Dialog mit Shida Bazyar trat.

7. Juni 2017 in der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit den Büchereien Wien und mit Unterstützung der Gesellschaft unabhängiger Iranischer Frauen in Österreich – GIF

Das Marampa Projekt: Als es im kolonialen Clubhouse Schnitzel gab ...

Buchpräsentation und Gespräch (mit kleiner Ausstellung als Rahmenprogramm)

Walter Sauer diskutierte mit der Autorin Juma Hauser über postkoloniale Strukturen am Beispiel des österreichischen Engagements des VOEST-Konzerns in Sierra Leone.

21. Juni 2017 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung von ÖFSE, SADOCC und *Frauen*solidarität*

"Audre Lorde. The Berlin Years 1984 - 1992"

Filmscreening mit Podiumsdiskussion

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutierten Adaora Ofuedo (Schwarze Frauen Community), Grace Latigo (Künstlerin & Aktivistin) und Stefanie Mayer (FH Campus Wien) unter der Moderation von Djamila Grandits und unter reger Beteiligung des Publikums das Thema der Intersektionalität. Mit dieser Veranstaltung gelang es, vermehrt die Black Community in Wien anzusprechen.
17. Oktober 2017 im Schikaneder-Kino

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* und Youth Creating Change



259 Sprünge

Lesung mit Alicia Kozameh (Argentinien/USA)

Die Schauspielerin Lisa Furtner las aus Alicia Kozamehs Buch „259 Sprünge“, das sich mit den Themen Exil und Migration literarisch auseinandersetzt. Im Anschluss diskutierte Ulla Ebner mit Alicia Kozameh über zentrale Themen des Buches.
10. November 2017 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit der Buch Wien

Klappe auf!

Trickfilmabend im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Gezeigt wurden die Trickfilme „The Burden“, „Abuelas/Großmütter“, „Moms on Fire“ und „Dona Fúnfia“, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema „widerständiges Handeln“ auseinandersetzen. Im Anschluss diskutierten Aurelia Weikert, Eva Zenz, Cornelia Barger und Magda Seewald unter der Moderation von Ursula Dullnig mit dem Publikum.

30. November 2017, 19.00 Uhr im ArtSocialSpace Brunnenpassage

Klappe auf! ist ein Medienprojekt frauenpolitisch aktiver Organisationen in Kooperation mit Tricky Women

Best-of Globale Dialoge + *Frauen*solidarität*

Zeitschriften- und CD-Präsentation

Im Jahr 2017 legte die Redaktionsgruppe Women on Air den Schwerpunkt der Sendereihe Globale Dialoge auf Radio ORANGE 94.0 auf das Thema „Frieden und Nachhaltigkeit“.

Auch die Dezember-Ausgabe der Zeitschrift *Frauen*solidarität* widmete sich diesem Thema. Gemeinsam mit der Redaktionsgruppe Women on Air wurden die CD und die Zeitschrift präsentiert.

13. Dezember 2017, 19.00 Uhr in der Galerie Werkstatt NuU

Berichte über die Veranstaltungen wurden auf der Website publiziert (s. <http://www.frauen-solidaritaet.org/veranstaltungsberichte>) und über Social Media verbreitet.

Durch die oben angeführten Veranstaltungen wurden 830 Personen erreicht.

Veranstaltungen im Rahmen von Bildung im C3ntrum

2017 hat die *Frauen*solidarität* gemeinsam mit ÖFSE, BAOBAB und Paulo Freire Zentrum/Mattersburger Kreis in der Reihe *Bildung im C3ntrum* in der *C3-Bibliothek* folgende drei Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- UmWELTgestalten: Wie verändern wir die Welt – und zwar nachhaltig?**
 Eine Living-Books-Veranstaltung zu den Möglichkeiten und Grenzen einer sozial-ökologischen Transformation
 Bei dieser Living-Books-Veranstaltung gab es die Möglichkeit, mit Akteur_innen, die an der Schnittstelle von Umwelt und Sozialem arbeiten, über ihr Engagement zu sprechen und die Verwobenheit von sozialen und ökologischen Aspekten der globalen Problemlage zu diskutieren.
 4. April 2017 im Foyer des C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
- C3-Award 2017**
 Preisverleihung für herausragende Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten mit anschließendem Fest
 Im Rahmen eines Festakts wurden die aus über 70 eingereichten ausgewählten vorwissenschaftlichen Arbeiten und Diplomarbeiten vorgestellt und prämiert. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe Satuo.
 30. Mai 2017 im Foyer C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
- Bon voyage!?**
 Library Slam zum Thema nachhaltiger Tourismus
 Fragen, wie lokal nachhaltiger Tourismus im Kontext wirtschaftlicher Wachstumsideologien bestehen kann oder was jede_r von uns zu sozial-ökologisch gerechtem Reisen beitragen kann, standen im Fokus des Slams. Der bereits zum vierten Mal in der *C3-Bibliothek* durchgeführte Library Slam mit Publikumsliebbling Yasmo war wieder ein voller Erfolg.
 24. Oktober 2017, 16.00 – 21.00 Uhr im Foyer C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Diese drei Veranstaltungen wurden von insgesamt 370 Personen besucht, durch die unterschiedlichen Formate wurden neue Zielgruppen, insbesondere auch junges Publikum erreicht.

5. PROJEKTE

5.1 Erasmus+: Speaking out loud – Empowerment through community based media

Das Erasmus+-Projekt im Bereich Erwachsenenbildung mit Partner_innen aus Zypern und Großbritannien ermöglicht den weiteren Ausbau von Kooperationen und die Vertiefung der Expertise im Bereich community media. Das Projekt „Speaking out loud – Empowerment through community based media“ mit einer Laufzeit von zwei Jahren zielt auf den Wissens- und Erfahrungsaustausch von Expertinnen aus dem Bereich der community media ab. Im Zuge transnationaler Treffen der Projektpartnerinnen in Wien, London und Nicosia wurden jeweils zweitägige Medien-Workshops für Expert_innen und Multiplikator_innen zu den Themen Frauenrechte, Migration und Friedenserhaltung veranstaltet.



Ein Projekt der *Frauen*solidarität* mit in Kooperation mit dem Cyprus Community Media Center und The Panjabi Centre - Desi Radio.
 Gefördert vom Erasmus+-Programm der EU

5.2 Nosso Jogo / Our Game

Auch im Jahr 2017 war die *Frauen*solidarität* an der Initiative Nosso Jogo – Unser Spiel für Menschenrechte beteiligt. Als Subvertragspartnerin des VIDC veranstaltete sie im September eine Podiumsdiskussion zum Thema Menschenrechte und sozialer Aktivismus im postsowjetischen Raum im Kontext von Mega-Sportereignissen.

Die administrative Abwicklung wurde im Zuge der laufenden Agenden der *Frauen*solidarität* bewerkstelligt.

6. KOOPERATIONEN

Zentrale Kooperationspartner_innen der *Frauen*solidarität* sind BAOBAB und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt. Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Paulo Freire Zentrum und dem Mattersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des C3-Schwerpunktes *Bildung im C3ntrum*.

Für die Redaktion der *Frauen*solidarität* ist ORANGE 94.0 – das freie Radio in Wien eine wichtige Kooperationspartnerin.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen*solidarität* von besonderer Bedeutung:

- WIDE – entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven: Die *Frauen*solidarität* ist aktives Mitglied der WIDE-Plattform.
- Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich – frida: Die *Frauen*solidarität* stellt die Kassierin und nimmt an den Vernetzungstreffen teil.
- Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und Bibliotheken (Dachverband ida – Informieren Dokumentieren Archivieren): In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt. Die *Frauen*solidarität* nimmt an der jährlichen Tagung und an der Mitgliederversammlung von i.d.a. teil, die 2017 in Saarbrücken stattfand, sowie an den Online-Foren. Weiters beteiligte sich die *Frauen*solidarität* 2017 an der Weiterentwicklung des META-Katalogs (<http://www.meta-katalog.eu/>), der zentralen Suche in den Beständen der *Frauen*solidarität* und 30 weiterer Ida-Einrichtungen.
- SDG-Watch Austria: Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied der 2017 gegründeten Plattform SDG-Watch Austria, der zivilgesellschaftlichen Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung.
- Clean-Clothes-Campaign Austria: Als eines der Gründungsmitglieder der CCK-Austria konnte die *Frauen*solidarität* im Rahmen der Zeitschriftenpublikation zu Fairer Mode in diesem Jahr einen aktiven Beitrag zur Kampagne leisten.
- Plattform EU, Internationales und Gender (Frauenministerium): Teilnahme an den Plattform-Treffen.
- CSW61 Commission on the Status of Women: Teilnahme einer Vertreterin der *Frauen*solidarität* an der UN-Konferenz als Teil der offiziellen österreichischen Delegation.

Im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen wurde 2017 mit folgenden weiteren Organisationen kooperiert:

Birdlike, Buch Wien, Büchereien Wien, EZA / Fairer Handel, Genderreferat / Universität Wien, Institut für Romanistik, Österreichisch-Peruanische Gesellschaft, Promedia, Queering Paradigms / Fucking Solidarity, Welthaus, WGT Weltgebetstag der Frauen, YCC Youth Creating Change.

Bei Veranstaltungen folgender Organisationen wurden Infomaterial und Zeitschriften der *Frauen*solidarität* zur freien Entnahme aufgelegt bzw. Abos zur Verlosung gratis zur Verfügung gestellt: BMEIA, BMGF, Diversity Ball / equalizent, ELC European Lesbian* Conference, Feministische Tischgesellschaft, Fonds Soziales Wien "wieder wohnen", Identities Film-Festival, MA 57/Frauenbüro der Stadt Wien, this human world, Renner-Institut, Südwind-Straßenfest, UN Women – Nationalkomitee Österreich, VIDC, Volksstimme-Fest, Wear Fair.

7. HIGHLIGHTS

Neben der bereits erwähnten Auszeichnung für das VWA-Projekt der C3-Bibliothek und den Medien-Award für die Women on Air wurde die *Frauen*solidarität* 2017 mit dem Österreichischen Preis für Entwicklungsforschung von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) ausgezeichnet. Mit diesem Preis wurden 35 Jahre frauenspezifischer Bildungs- und Forschungsarbeit im Bereich der Entwicklungs- und Genderforschung sowie die entwicklungspolitisch relevante Durchführung frauenspezifischer Projekte mit nationalen und internationalen Partner_innenorganisationen geehrt.

Zudem wurde die organisationseigene Website im Angebot weiter ausgebaut und im Jahr 2017 zusätzlich zur bereits existierenden deutsch- und englischsprachigen Version, eine in Spanisch erstellt. Damit wurden die Inhalte der Arbeit des Vereins auch für spanischsprachiges Publikum zugänglich gemacht.

Hervorzuheben ist auch das dichte und vielfältige Programm von Veranstaltungen, die die *Frauen*solidarität* 2017 (mit)organisierte. Über diese Veranstaltungen wurden exklusive der gemeinsamen C3-Bibliotheksveranstaltungen im Rahmen von *Bildung im C3ntrum* rund 830 Personen erreicht. Besonderen Anklang beim Publikum fanden die Veranstaltungen mit Natascha Kelly zu Wissen und Geschichte aus Schwarzer feministischer Perspektive, die Lesung mit der Autorin Shida Bazayr in Kooperation mit den *Büchereien Wien* und in Zusammenarbeit mit Youth Creating Change, die Filmvorführung von „Audre Lorde. The Berlin Years“ mit anschließender Diskussion zu Intersektionalität. Bei diesen Events gelang es der *Frauen*solidarität* herausragende Persönlichkeiten zur Diskussion einzuladen und spannende Inhalte vorzustellen. Die Resonanz des Publikums war entsprechend groß und es gelang mit jeder dieser Veranstaltungen mehr als 100 Personen, zum Teil auch aus neuen Zielgruppen, zu erreichen.

8. SUBVENTIONSGEBER_INNEN

Die Arbeit der *Frauen*solidarität* wurde im Jahr 2017 von folgenden Subventionsgeber_innen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
- Bundesministerium für Bildung
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- DKA
- EU – ERASMUS+
- MA 7 – Kultur
- ÖH Uni Wien
- ÖH Bundesvertretung

9. FINANZBERICHT 2017

Einnahmen	€ 226.078,72
Ausgaben	€ 225.641,78
Verlust	€ 436,94